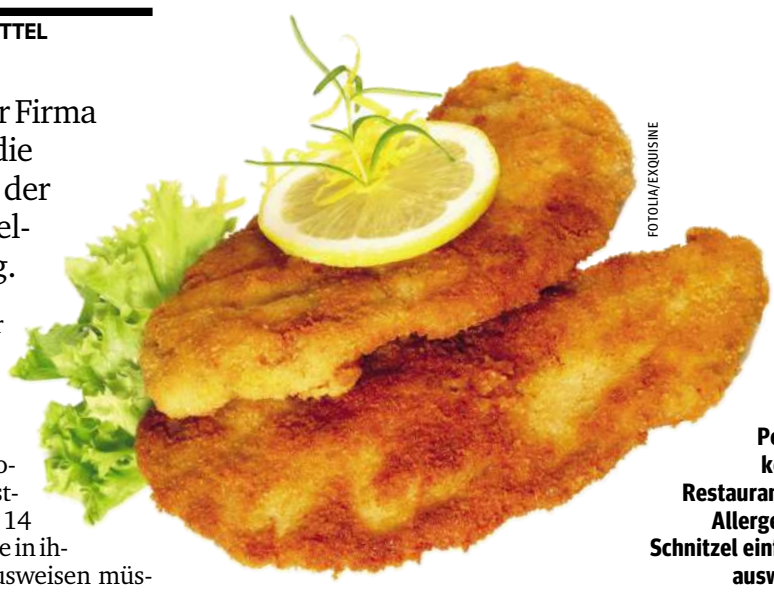
App hilft Gastwirten bei Allergen-Auflistung

VON **CLAUDIA ZETTEL**

Foodnotify. Eine Wiener Firma erleichtert die Umsetzung der Lebensmittel-Verordnung.



FOTOLIA/EXQUISINE

Per App können Restaurants die Allergene im Schnitzel einfacher ausweisen

Seit Dezember vergangenen Jahres gilt die neue EU-Lebensmittelverordnung, wonach auch Gastwirte die 14 Hauptallergene in ihren Speisen ausweisen müssen. Was Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten entgegenkommen soll, hat aufseiten der Betriebe aber auch für Unmut gesorgt. Denn viele fühlen sich nicht imstande, die Informationspflicht zu bewältigen. Genau da setzt das Wiener Jungunternehmen Foodnotify an. Das Start-up hat eine App entwickelt, die Restaurants, Bars und anderen Lokalen dabei hilft, die Allergene auf den Speisekarten oder in Rezeptangaben einfach auszuweisen.

Es müssen dazu nur die Zutaten für die jeweiligen Rezepte eingegeben werden, auf Basis derer die App die Speisekarten generiert. Diese können dann ausgedruckt werden. Auch kurzfristige Änderungen auf den Speisekarten sollen damit unkompliziert adaptierbar sein.

„Wir arbeiten exklusiv mit der wissenschaftlichen Datenbank der Firma nut.s. Diese umfasst mehr als 20.000 Zutaten und Lebensmittel, die von Ernährungswissenschaftlern überprüft und gepflegt werden“, erklärt Thomas Primus, Geschäftsführer von Foodnotify. Weitere Datenbankanbindungen seien in Planung. „Im Sommer werden wir an die 230.000 Produkte in unserer Datenbank haben und bis Ende des Jahres eine halbe Million“, sagt Primus. Sollte ein Gastronomiebetrieb tatsächlich

MICHAEL MOLZAR

Thomas Primus, Chef des Jungunternehmens Foodnotify

einmal eine Zutat nicht im Foodnotify-Katalog finden, besteht auch die Möglichkeit, diese selbst hinzuzufügen. Dafür trage dann aber auch der jeweilige Betrieb die Haftung.

Kritik an WKÖ

Die Haftungsfrage sei ohnehin die bedeutendste in der Thematik. Hier übt Foodnotify auch Kritik an der Wirtschaftskammer. Diese kommuniziere die Haftungsfrage bzw. deren Folgen nicht ausreichend an ihre Mitglieder. Wirte sind zur korrekten Umsetzung der Verordnung verpflichtet, sonst drohen Geldstrafen. „Eine mündliche Auskunft ist aus unserer Sicht unzureichend“, sagt Primus. Unsicherheiten beim Personal würden diesen Umstand unterstreichen. „Laut Behörde muss ein Datenblatt über jedes einzelne Rezept geführt werden. Es gibt also keinen Grund – wenn man diese Datenblätter hat und aktuell hält – nicht schriftlich über die Allergene zu informieren.“ Mit Foodnotify werde Sicherheit geboten, da man direkt mit Erzeugern der Produkte in Verbindung stehe. Das Geschäftsmodell der von aws und INiTS geförderten Firma basiert auf einem Abo- und Lizenzsystem, das mit unterschiedlichen Laufzeiten gebucht werden kann. Für ein Dreimonatspaket werden 59 Euro monatlich fällig. Wählt ein Kunde ein Jahrespaket, fällt der monatliche Preis auf 39 Euro.

Verordnung als Chance

Was die EU-Verordnung selbst angeht, sieht Primus diese eher als Chance denn als Belastung. In Österreich werde oft mit Sätzen wie „Wozu braucht ich das“ argumentiert, sagt der Firmenchef. „Natürlich ist es ein Mehraufwand, aber man kann das als Betrieb auch als Möglichkeit sehen, sich mit einem zusätzlichen Service für Konsumenten hervorzuheben.“ Ergänzend zum bestehenden Angebot entwickelt Foodnotify auch Funktionen wie einen Menüplaner, der ab Ende März verfügbar sein wird. Im Endkundenbereich plant man ebenfalls eine App. Diese soll Konsumenten ermöglichen, einzelne Restaurants zu filtern, die auf bestimmte Kriterien Rücksicht nehmen – etwa Intoleranzen, Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Allergien.

ÜBERBLICK

MELDUNGEN VON FUTUREZONE.AT

Nintendo entwickelt Smartphone-Spiele

Partnerschaft. Der japanische Spiele-Konzern Nintendo überrascht mit der Ankündigung, dass man künftig auch Spiele für Smartphones entwickeln werde. Davor zeigte sich der Konzern stets zögerlich beim Thema Smartphones und setzte stattdessen auf seine eigene mobile Spielkonsole 3DS. Nintendo arbeitet dazu mit DeNA, einem der größten japanischen Spiele-Publisher, zusammen. Neuauflagen von Nintendo-Klassikern wie Super Mario Brothers seien nicht geplant, es werden aber neue Titel mit bekannten Charakteren entwickelt.

Hofer verkauft Smartwatch Moto 360

Angebot. Der Diskonter Hofer kündigt an, dass man ab dem 26. März die Android-Smartwatch Motorola Moto 360 verkaufen werde. Der Preis von 216,77 Euro liegt unter der offiziellen Preisempfehlung von 249 Euro. Hofer will damit sein Mobilfunk-Angebot HoT bewerben, das im Dezember gestartet ist. Erst kürzlich nahm man das Apple-Smartphone iPhone 5c in das Sortiment auf. Die Moto 360 war die erste Smartwatch mit einem runden Display. Sie setzt auf Googles Android Wear und ist daher nur mit Android-Smartphones kompatibel.

Apple zahlt für alte Android-Phones

Tausch. Apple wird im Rahmen seines Wiederverwendungs- und Recyclingprogrammes schon bald auch Android-Smartphones und BlackBerrys in Zahlung nehmen. Das berichtet der Blog 9to5Mac. Der Wert des Gerätes wird von den Apple-Mitarbeitern im Store oder Partnerunternehmen geschätzt. Der Kunde erhält dann eine Gutschrift für den Kauf eines neuen iPhones. Mit der Aktion sollen vor allem Android-Nutzer zum Wechsel bewogen werden. Android hat derzeit einen Marktanteil von 76, 7 Prozent, Apples iOS lediglich 19,7 Prozent.

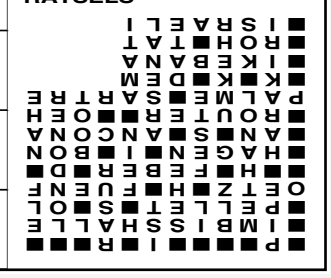
SPIELECKE

KREUZWORTRÄTSEL & SUDOKUS
MEHR AUF KURIER.at/raetselspass

Fass-, Wasserhahn		Methylalkohol	Abk.: Bankleitzahl	Kfz-Z. Innsbruck-Land/TI	erblicken		kaufm.: tatsächlicher Bestand		Haarentfernung	Bewohner der brit. Hauptstadt	Fußballmannschaft
Schnellrestaurant	▶										
Brennmaterial aus Holz (engl.)	▶						schön, zart		Abk.: Orientierungslauf	▶	
▶				altes wehrhaftes Bauwerk		Wert des kleinsten Euroscheins	▶				
Ort in Tirol	japan. ritueller Selbstmord		Monatsname	▶					Wasserfahrzeug		unmittelbar bei
Mörder Siegfrieds	▶					Zeughaus, Waffenlager		Kassenzettel	▶		
Vorwort	▶		Kehrtwendung		mittelital. Stadt an der Adria	▶					
Verbindungsgerät (EDV)	▶						ital. Geigenbauerfamilie	österr. Studentenbund (Abk.)	▶		
▶					franz. Autor † / engl.: Rendezvous	▶					
Tropenbaum		griechische Insel		best. Artikel (3. Fall)	▶						
japan. Blumensteckkunst	▶										
ungekocht	▶			Handlung, Aktion	▶						
Nahostbewohner	▶										

su1213.18-728

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS



BABY BLUES

leicht
Nr.2863a

Erklärung:
Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass jede Reihe, jede Spalte und jedes 3x3-Quadrat die Zahlen 1 bis 9 beinhalten.

Viel Vergnügen!

						7	2	
2				3		4		
8	5				2		3	
	7	2	8	1		9		6
		4		2	6	3		1
	8	6	9	4		5		2
6	4				1		5	
7				5		1		
						2	6	

Lösung Nr.2863a

4	6	2	7	8	3	5	1	9
3	9	1	4	5	6	8	2	7
7	5	8	1	9	2	3	4	6
2	7	5	3	4	9	6	8	1
1	8	3	6	2	7	4	9	5
6	4	9	5	1	8	2	7	3
9	3	6	2	7	4	1	5	8
8	1	4	9	3	5	7	6	2
5	2	7	8	6	1	9	3	4

Täglich spannende Rätsel auf www.puzzlephil.com © Philipp Hübner

knifflig
Nr.2863b

3			6		2			9
			9		3			
		7				4		
				5				
	8		1		9		6	
1	3		7		5		9	6
	2	5				3	1	
	7						8	

Lösung Nr.2863b

4	8	5	1	3	2	6	7	9
7	1	3	6	9	8	5	2	4
6	9	2	5	4	7	3	8	1
3	6	7	9	2	1	8	4	5
8	2	9	7	5	4	1	3	6
1	5	4	8	6	3	7	9	2
2	3	1	4	8	5	9	6	7
5	7	6	3	1	9	2	4	8
9	4	8	2	7	6	1	5	3